

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis sowie den Bewertungen von Verbrauchern interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Institut

1. Sicherheit und Stabilität

Schritt 1: Sichtprüfung

Es wurde eine gründliche Sichtprüfung des Busy Boards durchgeführt, um sicherzustellen, dass keine losen Teile oder scharfen Kanten vorhanden sind. Dabei wurden alle Ecken, Kanten und beweglichen Teile genau untersucht. Besondere Aufmerksamkeit wurde auf mögliche Risiken für Kinder gerichtet, wie herausragende Schrauben, scharfe Kanten oder lose Bauteile, die verschluckt werden könnten.

Schritt 2: Belastungstest

Das Busy Board wurde auf den Boden gelegt und mit einem Gewicht von 10 kg belastet, um die Stabilität zu prüfen. Es wurde beobachtet, ob das Board wackelt oder sich verformt. Es wurden mehrere Gewichtspunkte auf dem Board platziert, um die Gleichmäßigkeit der Stabilität zu überprüfen. Der Test wurde dreimal wiederholt, um sicherzustellen, dass das Ergebnis konsistent ist.

Schritt 3: Falltest

Das Busy Board wurde aus einer Höhe von 1 Meter auf einen harten Untergrund fallen gelassen, um zu sehen, ob Teile abbrechen oder sich lösen. Dieser Schritt simuliert mögliche Unfälle im Alltag, wie z. B. das Herunterfallen des Boards aus Kinderhänden. Der Falltest wurde in verschiedenen Ausrichtungen durchgeführt, um sicherzustellen, dass keine Schwachstellen übersehen wurden.

Schritt 4: Kipp-Test

Das Board wurde in verschiedene Richtungen gedrückt, um zu überprüfen, ob es leicht kippt oder umfällt. Hierbei wurde das Board sowohl auf einer ebenen Fläche als auch auf einem leicht geneigten Untergrund getestet. Ziel war es, die Stabilität des Boards zu gewährleisten, auch wenn es von Kindern in unterschiedlichen Situationen genutzt wird.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn das Busy Board keinerlei lose Teile oder scharfen Kanten aufweist und in allen Tests, einschließlich der Belastungs-, Fall- und Kipp-Tests, absolut stabil und unverändert bleibt. Es liegt kein Risiko vor, und die Sicherheit ist vollständig gewährleistet.

90 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn das Busy Board sehr stabil ist und nur leichte Wackelbewegungen zeigt. Es dürfen keine scharfen Kanten vorhanden sein und alle Teile müssen fest sitzen. Die geringfügigen Bewegungen stellen kein erhebliches Risiko dar.

80 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn das Busy Board stabil ist und nur minimale Verformungen unter Belastung zeigt. Es dürfen keine scharfen Kanten vorhanden sein und die Struktur des Boards bleibt größtenteils intakt.

70 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn das Busy Board stabil ist, jedoch leichte Verformungen unter Belastung aufweist. Es dürfen keine scharfen Kanten vorhanden sein und die Sicherheit des Boards bleibt weitgehend gewahrt.

60 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn das Busy Board stabil ist, jedoch leichte Verformungen unter Belastung aufweist und einige Kanten etwas schärfer sein könnten. Diese scharfen Kanten stellen eine geringe Gefährdung dar.

50 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn das Busy Board wenig stabil ist, deutliche Verformungen unter Belastung zeigt, aber keine scharfen Kanten aufweist. Die Stabilität des Boards könnte verbessert werden.

40 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn das Busy Board wenig stabil ist, deutliche Verformungen unter Belastung zeigt und an einigen Stellen scharfe Kanten aufweist. Diese Faktoren könnten die Nutzung beeinträchtigen und ein Risiko darstellen.

30 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn das Busy Board instabil ist, sich Teile lösen und scharfe Kanten vorhanden sind. Dies stellt ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar und die Qualität des Boards ist mangelhaft.

20 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn das Busy Board sehr instabil ist, viele lose Teile vorhanden sind und mehrere scharfe Kanten festgestellt werden. Die Nutzung des Boards ist gefährlich und nicht empfehlenswert.

10 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn das Busy Board komplett instabil ist, gefährliche lose Teile und viele scharfe Kanten aufweist. Das Board stellt eine erhebliche Gefahr dar und ist nicht für die Nutzung geeignet.

2. Kanten und Ecken

Schritt 1: Sichtprüfung

Eine gründliche Sichtprüfung aller Kanten und Ecken wurde durchgeführt. Dabei wurden die zu prüfenden Objekte von allen Seiten beleuchtet und aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet, um scharfe oder unebene Stellen visuell zu identifizieren. Besondere Aufmerksamkeit wurde auf Bereiche gelenkt, die erfahrungsgemäß anfällig für Unregelmäßigkeiten sind.

Schritt 2: Haptik-Test

Im zweiten Schritt wurden alle Kanten und Ecken mit den Fingern abgetastet. Dabei wurde sanfter Druck ausgeübt, um sicherzustellen, dass keine scharfen oder rauen Stellen fühlbar sind. Dieser Schritt half dabei, potenzielle Probleme zu identifizieren, die durch die Sichtprüfung möglicherweise übersehen wurden.

Schritt 3: Schleifpapier-Test

Mit feinem Schleifpapier wurden die Kanten und Ecken leicht und vorsichtig bearbeitet. Ziel dieses Schrittes war es zu prüfen, ob sich Material ablöst oder ob durch das Schleifen scharfe Kanten entstehen. Dabei wurde darauf geachtet, die Originalform der Kanten nicht zu verändern, sondern lediglich die Beständigkeit des Materials zu prüfen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Alle Kanten und Ecken sind glatt und abgerundet, keine scharfen Stellen. Dies bedeutet, dass weder bei der Sichtprüfung noch beim Haptik-Test oder beim Schleifpapier-Test Probleme festgestellt wurden. Die Übergänge sind sanft, ohne fühlbare Unebenheiten oder Spitzen.

90 Punkte: Sehr glatte Kanten und Ecken, minimale raue Stellen. In diesem Fall wurden nur bei genauerem Hinsehen und Fühlen sehr geringfügige raue Stellen entdeckt, die jedoch weder gefährlich noch störend sind.

80 Punkte: Glatte Kanten und Ecken, wenige raue Stellen. Hier sind einige leichte Unebenheiten oder raue Stellen vorhanden, die jedoch weder bei der Nutzung des Objekts Beeinträchtigungen noch ein Verletzungsrisiko darstellen.

70 Punkte: Meist glatte Kanten und Ecken, einige raue Stellen. Es gibt mehrere erkennbare raue Stellen, die jedoch insgesamt die Nutzungssicherheit nicht maßgeblich beeinträchtigen.

60 Punkte: Einige Kanten und Ecken sind glatt, mehrere raue Stellen. An mehreren Stellen wurden raue oder leicht scharfe Kanten festgestellt. Diese Stellen könnten im Gebrauch unangenehm auffallen, sind aber noch akzeptabel.

50 Punkte: Einige raue und scharfe Kanten, insgesamt akzeptabel. Es wurden sowohl scharfe als auch raue Kanten gefunden, die die Nutzung des Objekts beeinträchtigen könnten, jedoch noch nicht als gefährlich eingestuft werden.

40 Punkte: Mehrere scharfe und raue Kanten, nicht ideal. In diesem Fall gibt es zahlreiche scharfe und raue Kanten, die die Sicherheit und das Nutzungserlebnis negativ beeinflussen. Das Objekt ist nicht bedenkenlos nutzbar.

30 Punkte: Viele scharfe und raue Kanten, nicht akzeptabel. Hier wurden zahlreiche stark scharfe und raue Kanten entdeckt, die ein hohes Verletzungsrisiko darstellen und das Objekt in diesem Zustand unbrauchbar machen.

20 Punkte: Sehr viele scharfe und raue Kanten, gefährlich. Das Objekt weist so viele scharfe und raue Kanten auf, dass es eine erhebliche Gefahr für den Benutzer darstellen würde.

10 Punkte: Alle Kanten und Ecken sind scharf und rau, sehr gefährlich. In diesem Extremfall sind sämtliche Kanten und Ecken scharf und rau, was ein sehr hohes Verletzungsrisiko birgt und das Objekt absolut unsicher macht.

3. Benutzerfreundlichkeit

Schritt 1: Bedienungstest

Im ersten Schritt wurde das Busy Board von einem Erwachsenen bedient. Dabei wurden sämtliche Elemente des Boards inspiziert und getestet, um sicherzustellen, dass sie ordnungsgemäß funktionieren. Es wurde darauf geachtet, dass alle Komponenten leicht zugänglich und ohne großen Kraftaufwand bedienbar sind. Jedes einzelne Element wurde betätigt, um ihre jeweilige Funktionalität zu bestätigen.

Schritt 2: Kindertest

Im zweiten Schritt spielte ein Kind im Zielalter etwa 15 Minuten lang mit dem Busy Board. Während dieser Interaktionsphase wurden die Aufmerksamkeit und die Reaktionen des Kindes auf die verschiedenen Elemente des Boards genau beobachtet. Notizen wurden gemacht, um zu dokumentieren, wie selbständig das Kind die Elemente bedienen konnte und ob das Kind sichtlich Spaß hatte und interessiert blieb.

Schritt 3: Feedback-Runde

Nach dem Spieltest fand eine Feedback-Runde statt, in der das Kind und die Eltern befragt wurden. Das konkrete Feedback des Kindes, was ihm am meisten Spaß gemacht hat und was eventuell frustrierend war, wurde genau erfasst. Ebenso wurde das Feedback der Eltern zu Beobachtungen bezüglich Benutzerfreundlichkeit und Spaßfaktor des Busy Boards eingeholt und dokumentiert.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Alle Elemente des Busy Boards sind leicht zugänglich und bedienbar. Das Kind kann alle Funktionen problemlos nutzen und hat dabei einen hohen Spaßfaktor. Das Erwachsenen-Feedback deckt sich mit der Wahrnehmung des Kindes, wobei keinerlei Hinweise auf Schwierigkeiten oder Frustrationen bestehen.

90 Punkte: Das Busy Board weist eine sehr gute Bedienbarkeit auf. Fast alle Elemente sind leicht nutzbar und erfordern minimalen Aufwand. Das Kind zeigt ein hohes Interesse und spielt engagiert, eventuell treten nur geringfügige Hindernisse auf. Das Feedback verweist auf eine durchwegs positive Erfahrung.

80 Punkte: Die Bedienbarkeit des Busy Boards ist gut. Einige Elemente benötigen möglicherweise etwas Hilfe durch Erwachsene, aber das Kind hat immer noch ein gutes Interesse und zeigt eine positive Reaktion. Die Rückmeldung ist grundsätzlich positiv, mit nur vereinzelt kleineren Verbesserungsmöglichkeiten.

70 Punkte: Das Board bietet eine meist gute Bedienbarkeit. Einige Elemente sind schwerer zugänglich oder bedienen sich nicht so leicht, was dazu führt, dass das Kind gelegentlich Hilfe benötigt. Das Interesse des Kindes bleibt akzeptabel, aber einzelne Frustrationen oder Desinteresse wurden beobachtet. Das Feedback weist auf einige spezifische Verbesserungsbereiche hin.

60 Punkte: Die Bedienbarkeit ist akzeptabel, jedoch sind mehrere Elemente schwer zugänglich, was zu wiederholten Hilfestellungen durch Erwachsene führt. Das Kind zeigt mäßiges Interesse und wird schneller abgelenkt oder frustriert. Die Rückmeldung zeigt, dass eine deutliche Verbesserung in der Zugänglichkeit notwendig ist.

50 Punkte: Das Busy Board bietet eine okay Bedienbarkeit, wobei viele Elemente für das Kind schwer zugänglich sind. Das Interesse des Kindes ist gering, und es zeigt schnell Desinteresse oder Frustration. Die Rückmeldungen von Kind und Eltern betonen die Schwierigkeiten und den geringen Spaßfaktor.

40 Punkte: Die Bedienbarkeit ist schwierig. Die meisten Elemente des Boards sind schwer zugänglich, was dazu führt, dass das Kind kaum selbstständig spielen kann. Das Interesse des Kindes ist gering, es zeigt sich schnell gelangweilt oder frustriert. Das Feedback verweist auf erhebliche Hindernisse in der Nutzung.

30 Punkte: Das Board zeichnet sich durch sehr schwierige Bedienbarkeit aus. Kaum ein Element ist für das Kind zugänglich, was fast durchweg auf Hilfe von Erwachsenen angewiesen macht. Das Kind zeigt kaum Interesse und wird schnell frustriert. Die Rückmeldungen sind vorwiegend negativ bezüglich der Zugänglichkeit und des Spaßfaktors.

20 Punkte: Das Busy Board ist extrem schwierig zu bedienen. Fast keine Elemente sind für das Kind zugänglich, was das eigenständige Spielen nahezu unmöglich macht. Das Kind zeigt keinerlei Interesse. Das Feedback verdeutlicht fundamentale Mängel in der Gestaltung und Zugänglichkeit.

10 Punkte: Das Board ist unmöglich zu bedienen. Kein einziges Element ist zugänglich oder nutzbar für das Kind, was zu null Interaktion und absolutem Desinteresse führt. Das Feedback ist eindeutig negativ, mit dem Hinweis auf vollständige Unbrauchbarkeit.

4. Altersempfehlung

Schritt 1: Sichtprüfung

Im ersten Schritt wurde das Busy Board visuell inspiziert, um sicherzustellen, dass die vom Hersteller empfohlene Altersangabe klar und deutlich sichtbar auf dem Produkt angegeben ist. Hierbei wurde überprüft, ob die Altersempfehlung in gut lesbarer Schrift geschrieben ist und ob sie an einer gut sichtbaren Stelle angebracht ist, beispielsweise auf der Vorderseite der Verpackung oder direkt auf dem Produkt. Dabei wurde auch darauf geachtet, ob die Angabe durch Schutzfolien, Stempel oder Etiketten verdeckt ist.

Schritt 2: Vergleich mit Normen

Im zweiten Schritt wurde die angegebene Altersempfehlung mit den gängigen Sicherheitsnormen und Empfehlungen für Spielzeug verglichen. Hierbei wurden die relevanten Normen herangezogen, um zu überprüfen, ob die Altersangabe den gesetzlichen Richtlinien und Sicherheitsstandards entspricht. Die Normen beinhalten Aspekte wie die mechanische Sicherheit, die chemische Unbedenklichkeit und mögliche Erstickungsgefahren für Kinder in der angegebenen Altersgruppe. Es wurde im Detail geprüft, ob das Busy Board für die empfohlene Altersgruppe sicher ist.

Schritt 3: Praxistest

Im dritten Schritt wurde ein Praxistest durchgeführt, bei dem ein Kind im unteren und ein Kind im oberen Bereich der angegebenen Altersspanne jeweils 15 Minuten mit dem Busy Board spielte. Dabei wurde die Angemessenheit der Altersempfehlung beobachtet. Der Fokus lag darauf, ob die Kinder sicher und ohne Unfälle mit dem Spielzeug umgehen konnten und ob es ihr Interesse weckte. Es wurde darauf geachtet, ob eines der Kinder Schwierigkeiten im Umgang mit dem Busy Board hatte oder ob es möglicherweise Gefahrenquellen gab, die nicht auf den ersten Blick erkennbar waren.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Altersempfehlung ist klar angegeben und passend. Beide Kinder haben sicher und interessiert gespielt, keine erkennbare Gefährdung oder Unsicherheiten wurden festgestellt.

90 Punkte: Die Altersempfehlung ist klar angegeben und grundsätzlich passend, jedoch wurden minimale Bedenken bei einem der Kinder in Bezug auf Sicherheit oder Handhabung festgestellt.

80 Punkte: Die Altersempfehlung ist klar angegeben, jedoch zeigte eines der Kinder leichte Unsicherheiten bei der Benutzung des Busy Boards.

70 Punkte: Die Altersempfehlung ist klar, aber nicht ganz passend für die obere oder untere Altersgrenze. Es traten moderate Schwierigkeiten für eines der Kinder auf.

60 Punkte: Die Altersempfehlung ist angegeben, aber es traten mehrere Unsicherheiten bei den Kindern auf, die auf mögliche Gefährdungen oder eine nicht ganz passende Altersempfehlung hinwiesen.

50 Punkte: Die Altersempfehlung ist angegeben, jedoch zeigte der Praxistest, dass sie nicht passend für beide Kinder ist und beide Kinder Unsicherheiten hatten.

40 Punkte: Die Altersempfehlung ist unklar und nach der qualitativen Analyse im Praxistest nicht passend für die empfohlene Altersgruppe.

30 Punkte: Die Altersempfehlung ist unklar und die Nutzung des Busy Boards war für eines der Kinder gefährlich.

20 Punkte: Die Altersempfehlung ist unklar und die Nutzung des Busy Boards stellte für beide Kinder eine Gefahr dar.

10 Punkte: Es wurde keine Altersempfehlung angegeben und die Nutzung des Busy Boards war sehr gefährlich für die Kinder.

5. Ergonomie

Schritt 1: Sichtprüfung

Im ersten Schritt des Tests wurde das Busy Board einer detaillierten Sichtprüfung unterzogen. Dabei wurde die Platzierung und Anordnung aller Elemente auf dem Board genauestens untersucht. Es wurde darauf geachtet, ob die einzelnen Komponenten in einer logischen Reihenfolge angeordnet sind und ob die Abstände zwischen den Elementen ergonomisch sinnvoll sind. Die sichtbare Zugänglichkeit und der visuelle Eindruck hinsichtlich der Bedienbarkeit wurden ebenfalls bewertet.

Schritt 2: Haptik-Test

Im zweiten Schritt wurden die Bedienelemente des Busy Boards manuell getestet. Hierbei wurden alle Elemente des Boards mit den Händen durchgegangen, um sicherzustellen, dass sie sich leicht erreichen und ohne Anstrengung bedienen lassen. Der Fokus lag dabei auf der Überprüfung, ob auch Kinderhände problemlos alle Bereiche und Funktionen des Boards bedienen können. Es wurde darauf geachtet, dass weder zu starke noch zu schwache Kraftanstrengungen nötig sind.

Schritt 3: Beobachtungstest

Im dritten Schritt wurde ein Kind im Zielalter von etwa 3-5 Jahren dazu eingeladen, 15 Minuten lang mit dem Busy Board zu spielen. Während dieses Tests wurde genau beobachtet, wie das Kind mit dem Board interagiert. Dabei wurde besonders darauf geachtet, ob das Kind alle Elemente des Boards mühelos erreichen konnte und ob es natürliche Körperhaltungen einnahm. Auch die Frustrationslevel des Kindes hinsichtlich schwer erreichbarer oder bedienbarer Elemente wurden beobachtet und dokumentiert.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Alle Elemente sind ergonomisch platziert, leicht erreichbar und bedienbar, jedes Element auf dem Busy Board wird ohne Mühe erreicht und kann bedient werden. Das Kind zeigte keinerlei Schwierigkeiten oder ungewöhnliche Haltungen während des Spielens.

90 Punkte: Sehr gute Ergonomie, minimale Anpassungen erforderlich.
Die meisten Elemente sind optimal platziert und gut erreichbar. Es sind nur geringfügige Anpassungen nötig, die das Gesamterlebnis kaum beeinträchtigen. Das Kind zeigte minimale Schwierigkeiten.

80 Punkte: Gute Ergonomie, einige Elemente sind etwas schwerer erreichbar.
Die Mehrheit der Elemente ist gut angeordnet, jedoch müssen einige wenige Elemente leicht angepasst werden, um vollständig benutzbar zu sein. Das Kind musste sich gelegentlich etwas strecken oder anstrengen.

70 Punkte: Akzeptable Ergonomie, mehrere Elemente sind schwerer erreichbar.
Viele Elemente sind sinnvoll angeordnet, aber es gibt mehrere Stellen, die für das Kind schwer erreichbar oder bedienbar sind. Das Kind hatte merkbare Schwierigkeiten bei mehreren Elementen.

60 Punkte: Ergonomie ist akzeptabel, viele schwer erreichbare Elemente.
Ein großer Teil der Elemente auf dem Busy Board ist für das Kind schwer erreichbar oder nur mit Mühe bedienbar. Das Kind zeigte häufig Frustration und musste oft ungewöhnliche Haltungen einnehmen.

50 Punkte: Ergonomie ist nicht ideal, die meisten Elemente sind schwer erreichbar.
Die meisten Elemente sind nicht optimal platziert und schwer zugänglich. Das Kind hatte große Schwierigkeiten, das Board sinnvoll zu nutzen und zeigte oft Frustration.

40 Punkte: Ergonomie ist schlecht, kaum ein Element ist leicht erreichbar.
Fast alle Komponenten des Busy Boards sind unpraktisch angeordnet. Das Kind konnte schwer auf die Elemente zugreifen und zeigte deutliches Unbehagen und Frustration während des Gebrauchs.

30 Punkte: Ergonomie ist sehr schlecht, fast alle Elemente sind schwer zugänglich. Nahezu alle Elemente sind schlecht platziert und schwer erreichbar. Das Kind konnte das Board kaum nutzen und musste oft ungewöhnliche Haltungen einnehmen, um Elemente zu erreichen.

20 Punkte: Ergonomie ist extrem schlecht, unsicher für das Kind.

Die Anordnung und Platzierung der Elemente ist so unpraktisch, dass das Kind das Board kaum nutzen konnte, was möglicherweise zu körperlichen Beschwerden oder Unsicherheit führen könnte.

10 Punkte: Ergonomie ist katastrophal, unbenutzbar.

Die Nutzung des Busy Boards ist praktisch unmöglich. Das Kind kann fast keine Elemente erreichen oder bedienen, was zu Frustration und möglicher Gefahr führen kann.